

Junge Musiker begeistern im Dom

KONZERT „Lieder und Musik zum Frieden“ – ein anspruchsvolles Programm gefällt 150 Besuchern

WETZLAR „Lieder und Musik zum Frieden“ – unter diesem Motto stand am Sonntag ein außergewöhnliches Konzert im Dom, das rund 150 Besucher begeisterte.

Über 20 meist junge Schülerinnen und Schüler der Wetzlarer Musikschule stellten sich und ihre instrumentalen Talente vor. Die Werke schlugen einen großen Bogen vom Barock bis hin zur Moderne.

„Mit diesem Konzert leisten sie einen wichtigen Beitrag zu den Aktivitäten im Rahmen der „Ökumenischen Friedenstage“, betonte Pfarrer Stefan Hünninger bei seiner Begrüßung. „Frieden geht anders!“ lautet das Motto. Veranstalter sind die beiden Domgemeinden, die Kirchensynoden und der Laurentius Konvent Laufdorf.

Mit einer Orgel-Improvisation zu „Gib Frieden, Herr, gib Frieden“ eröffnete Domkantor Dietrich Bräutigam das 15 Folgen umfassende



Mit David Poppers „Requiem“ begeisterte das Cellisten-Trio (v.l.) Carla Schuld, Clara Oels und Lea Weitz, begleitet von Wigbert Traxler am Flügel das Publikum.
(Foto: Volkmar)

Programm. Danach stellt Maria Monninger (Gesang und Gitarre) zwei zeitbezogene Lieder vor, die einen direkten Bezug zu Frieden und Freundschaft hatten.

„Wir haben uns mit viel Liebe und Engagement auf dieses Konzert vorbereitet um Sie zu unterhalten, aber auch einen Querschnitt aus unserem Leistungsangebot vorzustellen“, betonte Wigbert Traxler, Lehrer an der Musikschule. Er hatte die Aufgabe übernommen, die jungen Solisten am Flügel zu begleiten. Mit Händels Vi-

linsonate Nr. 3 in F-Dur eröffneten Anika Wolf (Violine) und Hannah Hamborg (Violoncelle) die Konzertfolge. Die beiden Instrumentalistinnen überzeugten mit einem ausdrucksstarken Spiel die Besucher von der Klangschönheit des Werkes.

Dabei darf nicht unerwähnt bleiben, dass alle jungen Musiker erstmals aus der Mitte des großen Domes musizierten, der durch seine besondere Akustik unter Musikern auch gefürchtet ist. Aber trotz des vorhandenen „Lampenfiebers“, bestanden

alle Akteure ihren Auftritt mit Bravour.

Auch Anneli Lutz, Charis Jin Kim und Anouk Pfortner hatten sich mit der schwungvollen Sonate in D-Dur von Johann Joachim Quantz ein anspruchsvolles Werk ausgesucht, das schon „Friedrich der Große“ meisterhaft musizierte. Im Dom überzeugte das Flötentrio in jeder Beziehung.

Musik aus vielen Epochen

Die 12-jährige Anna Matzen, die 2015 den Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ gewann, hatte zwei Auftritte, die kontrastreicher nicht hätten sein können. Einfühlsam spielte die junge Solistin zunächst einen Satz aus dem Violinkonzert Nr. 3 in G-Dur, das zu Mozarts bekanntesten Werken zählt. Später präsentierte sie ihre instrumentale Vielfalt, als sie mit ihrem Altsaxophon die „Sonate brevis“ aus der Feder des zeitgenössischen Komponisten Bertold Hummel spielte.

Ein Höhepunkt war sicher das „Requiem fis-moll“ des Wiener Komponisten David Popper, von dem das Trio Lea Weitz, Clara Oels und Carla Schuld (Violoncello) Auszüge vorstellte. Gleiches gilt für Miriam Kerkemeyer, die die bekannte Popversion „River flows in you“ in die Heiligen Hallen projizierte.

Das neunköpfige Gitarrenensemble unter der Leitung von Jörn Martens hatte sich auf den Altarstufen postiert. Isabell Baldamus spielte auf ihrer Querflöte zwei Sätze aus der Suite „Antique“.

Die Jüngsten im Ensemble waren die Größten am Flügel, Charis Jin Kim und Minou Tayefeh Mahmoudi. Vierhändig musizierten sie neben dem getragenen „Andante in As-Dur“ von Carl Maria von Weber eine feurige Rumba des australischen Komponisten Arthur Benjamin. Friederike Dörr (Gesang), von Karina Scharmann am Flügel begleitet, setzte mit „Can you feel the love tonight“ einen gefühlvollen Schlusspunkt.